

KOMPAKT

Streit um 35-Stunden-Woche in Ostdeutschland

BERLIN - Im Streit um die 35-Stunden-Woche in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie soll ein Treffen der Spitzen der Sozialpartner den Weg zu einem Kompromiss ebnen. Die Präsidenten von IG Metall und des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall, Klaus Zwickel und Martin Kannegger, wollen sich am (morgigen) Donnerstag zu einem Sondierungsgespräch treffen. Laut Zwickel soll ausgelotet werden, «ob es eine Einigungschance gibt». Er hoffe, dass eine Einigung am Wochenende möglich sei. Zu den Forderungen der Arbeitgeber, die Streiks sofort auszusetzen, sagte Zwickel, dass es dafür «überhaupt keine Veranlassung» gebe. Trotz der neuen Gespräche setzte die IG Metall ihre Streiks in Berlin, Brandenburg und Sachsen am Mittwoch denn auch fort. Nach Gewerkschaftsangaben waren rund 8500 Metaller in zehn Betrieben im Ausstand.

Auch der BMW-Zulieferbetrieb ZF in Brandenburg wurde bestreikt. Nach Angaben einer IG-Metall-Sprecherin beteiligten sich dort rund 600 Beschäftigte an den Protesten. Die Arbeit soll am Donnerstag mit Beginn der Frühschicht wieder anlaufen. Wegen des Streiks bei ZF ist bei BMW in Regensburg und München die Fertigung der 3er-Reihe seit Montag lahm gelegt. Davon sind 10 000 Beschäftigte betroffen. Der Konzern geht davon aus, dass die Fertigung am Montag wieder aufgenommen werden kann.

Die regionalen Verhandlungsführer kommen am Freitag in Berlin zusammen, um nach mehr als drei Wochen Streik wieder über die Einführung der 35-Stunden-Woche in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie zu verhandeln. Die Verhandlungen sind seit dem 12. Mai unterbrochen. Die Arbeitgeber wollen einer Verkürzung der Wochenarbeitszeit erst zustimmen, wenn in Ost und West die wirtschaftlichen Grundbedingungen gleich sind. Derzeit arbeiten die Beschäftigten in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie 38 Wochenstunden, drei Stunden mehr als ihre Kollegen im Westen.

Zwickel sagte, dass die Gewerkschaft neben einem Stufenplan zur Einführung der 35-Stunden-Woche weiterhin zu Revisionsklauseln bereit sei. Damit sollen Unternehmen bei Problemen die Möglichkeit erhalten, die Anpassungsschritte zeitlich zu verschieben.

Karriereziel Trust-Profi

ELSON Vermögensverwaltungs-Anstalt bietet exklusive Trust-Kurse an

VADUZ - Das Wichtigste zuerst: Die Anmeldefrist für die begehrten Kurse läuft. Der Andrang ist gross. Seit einiger Zeit bietet die Vaduzer Elson Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Anstalt eine in Fachkreisen weltweit anerkannte Ausbildung im Treuhandbereich das Foundation Certificate und die Step Diploma im Internationalen Trust Management. Im Weiteren sind Kurse, Seminare und Konferenzen mit renommierten Experten aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland und England in den Bereichen Sorgfaltspflicht, Stiftungen, Anstalten usw. in Planung.



Kurt Elsensohn bietet Ausbildungen im Treuhandbereich an.

• Wolfgang Zechner

Liechtenstein arbeitet seit geraumer Zeit sehr hart daran, die Sauberkeit des Finanzplatzes zu gewährleisten. Wichtig, das betonen die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft immer wieder, ist die Bereitschaft aller Beteiligten an einem Strang zu ziehen. Ein Zeichen in die richtige Richtung setzt jetzt die Vaduzer Elson Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Anstalt. Sie bietet interessierten Rechtsanwälten, Treuhändern, Vermögensverwaltern und Bankern sowie ihren Mitarbeitern eine in Fachkreisen weltweit anerkannte Ausbildung im Trust- und Compliance-Bereich an. Gemeinsam mit den Londoner Spezialisten von Central Law Training (CLT), dem grössten englischen Anbieter von Nachdiplomstudien im Rechtsbereich, will man die liechtensteinischen Experten auch

in dem urenglischen Instrument des Trustes «fit» machen. Die Nachfrage, so Kurt Elsensohn, Miteigentümer der Elson, sei weltweit sehr gross. So konnte CLT im Jahr 2001 weltweit mehr als 100 000 Teilnehmer für ihre Fernkurse gewinnen. Auch einige Teilnehmer aus Liechtenstein schlossen die sehr anspruchsvollen Kurse und Prüfungen, die in Liechtenstein durchgeführt wurden, im Herbst 2002 und im Frühjahr 2003 mit grossem Erfolg ab.

Die Society of Trust and Estate Practitioners (STEP) hat zusammen mit der International Trust Companies Association (ITCA) dem Central Law Training (CLT) sowie neu auch mit der International Compliance Association ein spezielles Programm zur Trust- und neu zur Compliance-Ausbildung geschaffen. Das Programm ist modular aufgebaut und unterteilt

sich in das «Foundation Certificate in International Trust Management» sowie in die Diplome «Trust Creation: Law & Practice», «Company Law & Practice», «Trust Administration & Accounts» und «Trustee Investment & Financial Appraisal».

Weiters kann ein «MBA for Wealth Managers, Fiduciaries and Trustees» der renommierten Manchester Business School an der Universität Manchester und das «International Diploma in Compliance» absolviert werden. Das Compliance Diploma wird voraussichtlich dieses Jahr erstmals in der Schweiz und Liechtenstein angeboten. Diese Ausbildungen, die alle in Englisch durchgeführt werden, können nach gewissen Voraussetzungen einzeln abgeschlossen werden. Sie sind international ausgerichtet und entsprechen allen bedeutenden Rechtssprechungen.

«Die Ausbildung ist stark praxisbezogen und die Kurse dienen der professionellen Bewältigung der Alltagsarbeiten im Trust-Bereich», so Elsensohn zum Volksblatt. Zudem, so Elsensohn weiter, erwirbt man mit dem Studium ein in der Fachwelt international anerkanntes Zeugnis, das in einigen Staaten als Voraussetzung für die selbständige Tätigkeit im Treuhandwesen verlangt wird. Auch muss man nicht damit rechnen, dass man jahrelang «büffeln» muss, um sein Ziel zu erreichen: «Ein Teilnehmer, der rund sechs Stunden pro Woche in die Ausbildung steckt, kann das Programm sicherlich in zwei Jahren absolvieren», ist sich Elsensohn sicher. Ein wichtiges Kriterium zur erfolgreichen Absolvierung der Kurse sind aber gute Englischkenntnisse. «Das Foundation Certificate dauert vier bis sechs Monate, die vier weiterführenden Module jeweils vier Monate. Sie alle werden mit einem einwöchigen Face-to-Face-Kurs und der Abschlussprüfung unter Leitung eines englischen Fachexperten abgeschlossen. Bei genügender Teilnahme werden der Face-to-Face-Kurs und die Prüfung in Liechtenstein durchgeführt», weiss Elsensohn.

Wer jetzt Interesse an dem Fernstudium gefunden hat oder wer einfach noch mehr Informationen zu den diversen Ausbildungen bekommen möchte, dem wird bei der Elson Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Anstalt in Vaduz unter Tel. +423/233 31 07, Fax +423/233 31 09 oder E-Mail: info@clt.li bzw. elson@elsun.com weiter geholfen.

LAFV-GASTBEITRAG

KIMA Long/Short Equity (Valor 1522172)

Lancierung eines neuen Long/Short Equity Fonds

Diesen Monat hat die Zürcher Fisch Asset Management AG als Anlageberater, zusammen mit Realtime-Advice GmbH als Sub-Advisor, den KIMA Long/Short Equity als innovatives Fonds-Produkt mit einer Long/Short-Aktienstrategie an den Markt gebracht.

Trenderkennung dank markttechnischem Ansatz

Kima heisst Welle auf griechisch und symbolisiert den markttechnischen Ansatz des Fonds. Das systematisierte Trenderkennungsprogramm signalisiert frühzeitig mittelfristige Auf- und Abwärtstrends und investiert (long und short) in liquide Aktien in Europa und der USA. Ziel ist es, von steigenden wie fallenden Trends an den Aktienmärkten zu profitieren, um so eine absolute Rendite zu erwirtschaften. Die Referenzwährung ist der Euro. Fremdwährungen sind abgesichert. Der Fonds kann 100 % des Nettofondsvermögens long oder short investiert sein, kombiniert maximal 150 %. Damit ist ein maximaler Leverage (Hebel) von 1,5 gewährleistet.

Transparenz und Risikokontrolle

Das klar definierte Titeluniversum besteht aus liquiden Blue Chips Europas und Amerikas. Um auf den Radarscreen des Systems zu gelangen, müssen die Aktien Liquiditäts- und Volatilitätsanforde-



Dr. Plus Fisch, Fisch Asset Management, als Anlageberater und Egon Tschol, Realtime-Advice, als Sub-Advisor haben gemeinsam den KIMA Long/Short Equity lanciert.

rungen erfüllen. Zur Zeit stehen etwa 300 Titel zur Auswahl. Pro Position werden zwischen 1,5-3 % des Nettofondsvermögens investiert, was eine breite Diversifikation garantiert. Bei jeder eingegangenen Position wird gleichzeitig immer eine Stop-Loss-Limite gesetzt, was zu jeder Zeit das maximale Systemrisiko berechenbar macht. Die Stops werden vom System täglich auf Grund der Volatilität berechnet und optimieren die Kursgewinne. Das disziplinierte Umsetzen von Trend-Signalen basiert auf rein charttechnischen Grundsätzen und schliesst eine emotionale Beeinflussung des Managers praktisch aus. Ein Ermessensspielraum liegt nur in genau

vordefinierten Situationen und dient lediglich der Risikominimierung. Die Zusammensetzung des Portefeuilles kann von Kunden jederzeit angefragt werden. Ausgaben und Rücknahmen können täglich getätigt werden. Die hohe Transparenz, der tägliche Handel sowie ein mehrstufiges Risikomanagement heben diesen Fonds zusätzlich von anderen nichttraditionellen Anlagen ab.

Erfolgreiche Testphase

Das Resultat der fast zweijährigen Testphase mit live generierten Trading-Signalen kann sich sehen lassen. Die durchschnittliche Jahresrendite seit Beginn im Juli 2001 beträgt kostenbereinigt 9,92 %.

Der beste Monat schlug mit 12,8 % zu Buche, der schlechteste mit minus 4,93 %. Die Volatilität lag unter 10 %, was in Anbetracht des schwierigen Marktumfeldes bescheiden ist. KIMA Long/Short Equity ist ein Liechtensteiner Anlagefonds, dem von der EBK die Bewilligung zum Vertrieb in der Schweiz als Anlagefonds mit besonderem Risiko erteilt wurde. Es handelt sich um den ersten Single Manager Fund mit einer Long/Short-Aktienstrategie, der eine Schweizer Bewilligung erhielt. Die Fondsleitung übernimmt die Global Fund Services AG, Vaduz. Die Liechtensteinische Landesbank fungiert als Depotbank. Der Fonds (Valor 1522172) kann bei jeder Bank oder direkt bei der LLB gezeichnet werden. Wie im Vorfeld der Emission von verantwortlicher Stelle zu erfahren war, ist das Interesse seitens institutioneller sowie privater Anlegerseite für dieses Finanzprodukt enorm. Weitere Details sind bei Fisch Asset Management (www.riskreturn.ch), Realtime-Advice (www.realtime-advice.com) oder bei der Fondsleitung Global Fund Services AG (www.gfs.li) erhältlich.

Verfasser: Fisch Asset Management AG, Zürich

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabe-Kommission)
Kurs 25.6.03

USD **60,98**

Zuwachs 2003:
+27,07%

Hermann Finance AG
Austrasse 59, Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 / 399 33 66

It's Money
www.hermannfinance.com

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 25. Juni 2003
Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 42.80
Rücknahmepreis: € 41.94
Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 41.10
Rücknahmepreis: € 40.24

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz